

Im Grand Palais von Paris triumphierte der Günstling des marokkanischen Königs

Geschrieben von: Dieter Ludwig
Sonntag, 20. März 2016 um 18:16



"Kebir" Ouaddar auf seinem französischen Erfolgspferd Quickly de Kreisker von Diamant de Semilly bei den Weltreiterspielen 2014 in Caen

(Foto: Josef Dicken)

Paris. Der mit 400.000 Euro dotierte Große Preis von Paris im Grand Palais endete mit dem Erfolg des Marokkaners Abdelkebir Ouaddar vor dem früheren Weltcup-Ersten Scott Brash und Christian Ahlmann.

Der Letzte war am Schluss der Erste: Abdelkebir Ouaddar (53). Der Marokkaner, der als erster Springreiter seines Landes an einer Weltmeisterschaft – 2014 – teilnahm und sich auch als bisher Erster des nordafrikanischen Königreichs für Olympia – im August in Rio de Janeiro – qualifizieren konnte, gewann im Grand Palais von Paris den mit 400.000 Euro dotierten Großen Preis als letzter Starter im Stechen. Der vom König Marokkos geförderte Ouaddar, der in der Stuttgarter Schleyerhalle 2013 am ersten Abend gegen die Uhr die etablierten Reiter der Szene regelrecht „vernaschte“ und zum Publikumsliebling wurde, gewann mit dem 12-jährigen Hengst

Im Grand Palais von Paris triumphierte der Günstling des marokkanischen Königs

Geschrieben von: Dieter Ludwig
Sonntag, 20. März 2016 um 18:16

Quickly de Kreisker nach rasantem Auftritt mit 2,38 Sekunden Vorsprung auf den früheren Weltranglisten-Ersten Scott Brash (Großbritannien) auf dem Oldenburger Wallach Hello Forever und dem früheren Weltcupsieger Christian Ahlmann (Marl) auf dem Hengst Epleaser van t`Heike, der über drei Sekunden zurücklag.

Auf den nächsten Plätzen nach ebenfalls fehlerfreien Stechrunden landeten Marcus Ehning (Borken) auf Pret a Tout, der Schweizer Martin Fuchs auf Clooney, Malin Baryard-Johnsson (Schweden) auf der Stute Cue Channa, die Australierin Edwina Tops-Alexander auf Lintea Tequila und Hans-Dieter Dreher (Weil) auf Cool and Easy. Wegen eines Abwurfs im Normalumlauf verpasste Ludger Beerbaum (Riesenbeck) auf Chaman das Stechen.

An Preisgeld kassierte der Nordafrikaner 132.000 Euro, Brash (30), der sein Spitzenpferd Hello Sanctos letztmals bei Olympia in Rio vorstellen möchte und den Wallach entsprechend vorbereitet, erhielt 80.000 €, Ahlmanns Börse betrug 60.000 und die von Ehning 40.000 €.

Der Sieger, der im Zusammenspiel mit dem Hengst Quickly de Kreisker als erfolgreichsten Kombination Reiter-Pferd des letzten Jahres ausgezeichnet wurde, lebt in der Nähe von Paris und wird von Marcel Rozier, dem französischen Mannschafts-Olympiasieger von 1976 in Montreal, trainiert.